

Mein verrücktes Hobby – heute, die Mecklenburger Bierfreunde

Mein neues Amtsblatt liegt auf dem Tisch und beim stöbern, ob auch alles richtig gedruckt wurde schreckt mich das Telefon auf. Ich bekomme von einer Leserin einen Tipp über ein lustiges Hobby. Ich bekomme eine Telefonnummer und auf der anderen Seite meldet sich Mario Kühl. „Ja, ich bin der Präsident von den „Mecklenburger Bierfreunden“. Ich stutze und werde Neugierig auf die Aktivitäten der Gruppe. „Könnte ich denn mal an so einer Sitzung teilnehmen“? Ein kurzer Moment der Überlegung und Mario antwortet: „Jo, wir treffen uns am Sonntag um 10.45 Uhr am Netto Parkplatz in Sternberg“. Das hat gesessen. Ich lege auf und bekomme das grinsen nicht mehr aus dem Gesicht. Die Idee, sich wie bei einem 007 Agentenfilm auf einem Parkplatz zu treffen, denn der Treffpunkt ist schwer zu finden, dazu noch um den Mecklenburger Bierfreunden beim Bier trinken zuzusehen fetzt. Es ist Sonntag und ich bin 1 Minute zu spät. „Moin“! Es begrüßt mich der Vorsitzende. Ich erfahre, dass sich der Sitz der Bierfreunde gleich um die Ecke befindet. Ich schnappe mir also Fotoapparat, Schreibblock und Stift und wir sind unterwegs in Richtung Gartenanlage. „Da ist unser Vereinsitz, wo die Fahnen wehen“. Und tatsächlich, 2 Fahnen mit Biermotiven flattern und signalisieren die gemeinsame Leidenschaft der 6 Mitglieder. Die sitzen bereits alle und haben sich bestens auf meinen Besuch vorbereitet. Mario Kühl der Präsident, Detlef Volkmann der Stellvertreter, Marco Krause der Kassierer. Weiterhin die Mitglieder Uwe Gotham, Thomas Blum und Bernd Stolle, alles Sternberger erfahre ich. Eine lustige Truppe und jeder eine Flasche Bier in der Hand, der Grill qualmt in der Aufheizphase und in der Gartenlaube befindet sich der Traditions- und Vereinsraum. Im inneren dudelt ein Radiosender und um meine Füße wuselt ein Hund. „Das ist Jule“ sagt Thomas Blum, „der gehört als Maskottchen mit zum Verein und bringt mich nach den anstrengenden Treffen immer nach Hause. Der erste Lacher hat gesessen. Ich bekomme ein Bier gereicht – nur zur Info, es ist gerade mal 11.00 Uhr. „Ein besonderes aus Ägypten“! Stimmt, sieht aus wie Bier und schmeckt auch so. Mir brennen natürlich tausend Fragen unter den Nägeln und die erste nach der Idee, aus der diese Gruppe entstanden ist. „Ich bekam zu seinem Geburtstag einen Kasten Bier mit 20 verschiedenen Flaschen geschenkt, alleine wollte ich sie nicht trinken und lud mir ein paar Freunde ein. An diesem gemütlichen Abend entstand die Idee dieses öfter zu machen. So wurde die Bierverskostung ins Leben gerufen“, erzählt der Präsident. Natürlich frage ich nach dem Sinn und bin erstaunt: „wir bringen die internationalen Bierkulturen nach Mecklenburg Vorpommern und Pflegen in geselliger Runde die Tradition deutscher Biere“. Booooh – ich bin begeistert und erfahre, dass der Verein bereits seit dem März 2001 besteht, also schon 12 Jahre und ich verstehe, dass die Jungs es wirklich ernst nehmen. Ich bekomme Einsicht in das bestens geführte Protokollbuch mit jedem verkosteten Bier und bin wirklich baff. Detlef Volkmann zeigt mir stolz das 1000. Bier, welches sie verkostet haben, alle in dem Protokollbuch fest gehalten. Ich frage nach der Herkunft der verschiedenen Biersorten. „Meistens bekommen wir die Biere von unseren Freunden aus dem Urlaub“ sagt Marco Krause. Es gibt rauchige, salzige, süße, saure und sogar welche mit Chiligeschmack. Das jedoch schlimmste Bier der 1000 verschiedenen Sorten kommt aus dem Spreewald und schmeckte nach Gurke. Es werden auch Biere im Internet bestellt oder von bekannten Freunden, die mit dem LKW oft im Ausland sind mitgebracht. Da kommt es auch vor, dass man sich ein Bier zu sechst teilt. „Aber wehe, es spuckt einer aus, dann kostet es einen Euro in die Vereinskasse“ kommt aus der mittlerweile lustigen Runde. Die Bratwurst ist fertig und schwupps, habe ich schon eine in der Hand, wenn das meine Frau wüsste. Es wird, wie in jedem Verein viel unternommen. Zusammen mit den Familien der Garten bewirtschaftet, Ausflüge und Reisen unternommen. „Und wie ist das so mit euren Frauen, machen die auch mit bei den Verkostungen“? Die gute Stimmung ist abrupt unterbrochen. Die Jungs stellen die Biere ab und hören auf zu essen. Allen ist sofort die schlechte Laune in die Gesichter gekehrt. Oh je, was habe ich bloß falsch gemacht. Ich schaue den Präsidenten fragend an und er sagt: „Frauen und Kinder sind bei Verkostungen nicht zugelassen, das steht in den §§ 2 und 2a unserer Vereinsregeln“. Das Dilemma löst sich aber in

schallendem Gelächter auf, denn so ernst nehmen sie es dann doch nicht. Ich bin beruhigt. „Wir machen auch Weihnachtsfeiern“ und ich erfahre unter lautstarkem Gelächter, dass die im Sommer durchgeführt werden und dem Weihnachtsmann an der hohen Hecke die Mütze hängen blieb. „Da gucken die Gartennachbarn schon mal komisch, ist aber voll lustig“. Den Eindruck habe ich mittlerweile auch. Ich frage nach Kuriositäten und erfahre von einer geplatzen Bierflasche, die sämtliche Kleidungsstücke von Thomas Blum durchnässte und den kompletten Vereinsraum mit Bier berieselte. Mit zu den Verkostungen gehört auch das probieren exotischer Köstlichkeiten wie z.B. das zubereiten und verzehren von Elchfleisch, Braunbär, Quallen, Insekten sowie Hirschhornkäfer und frittierten Fischinnereien. Es ist kurz vorm Mittag und ich hinterfrage das nicht weiter. Ich könnte den Jungs noch stundenlang zuhören und denke so bei mir, was für normale Menschen. Mich interessiert natürlich die Meinung von Profis nach dem besten Bier im Getränkeladen um die Ecke und werde enttäuscht. „Wir haben Biere aus vielen Ländern probiert. Äthiopien, Algerien Argentinien, Neuseeland ... Gutes Bier kommt aus Deutschland und Tschechien. Russland und China brauen keine guten Biere und zu Hause trinkt jeder seins“. Klare Ansage und ich frage nach den Wünschen und Zielen im gemeinsamen Vereinsleben und erfahre, dass sie gern einmal eine Brauerei besichtigen würden, so mit Verkostung und allem Schnick Schnack – na vielleicht findet sich ja eine Brauerei in der Nähe, die die Jungs mal einlädt. Vielleicht schicke ich den Beitrag nach Lübz und Vielank. Es ist viertel nach Zwölf und ich verabschiede mich, denn ich muss zum Mittag, ein Glück – sonst wäre ich in der gemütlichen Runde mit Sicherheit versackt. Wer also Lust hat, der Verein ist für Zuwachs immer offen. Na dann - Prost!

Die Regeln

- §1 Die Würde des Bieres ist unantastbar!
- §2 Wenn Frauen an der Bierverskostung komplett teilnehmen wollen, müssen sie auch alle Biersorten mit durchprobieren!
Kurzbesuche sind gestattet.
- §2a Während der Bierverskostung ist die Anwesenheit von Kindern untersagt, da ausschließlich alkoholische Getränke konsumiert werden.
Nach Beendigung der Bierverskostung sind die Kinder natürlich herzlich willkommen.
- §3 Gasttrinker und Altmitglieder zahlen 5 Euro + Nebenkosten!
Bei zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten entfällt diese!
- §4 Das Bier hat ausschließlich durch die Kehle zu laufen!
Bei Zuwiderhandlungen wird ein Obolus in Höhe von 1 Euro fällig!
- §5 Bei anderen Vorkommnissen während der Bierverskostung, werden diese individuell geahndet!

Weitere Informationen erhält man auch von der Innenseite <http://www.mecklenburger-bierfreunde.de>